





# Amtlicher Teil.

## Beschäftigung von Ausländern in der Landwirtschaft im Jahre 1925.

Die Anträge auf Zulassung ausländischer Landarbeiter sind wie im Vorjahre bei dem jeweils zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweises bis spätestens zum 20. Oktober ds. Js. einzureichen.

Da wiederum beabsichtigt ist, für die einzelnen Bezirke Höchstzahlen der zulässigen Genehmigungen festzulegen, die unter keinen Umständen überschritten werden dürfen, liegt es im Interesse der Landwirte, den oben genannten Termin genau einzuhalten, da verspätete Anträge unter Umständen unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Anträge sind auf vorgefertigten Formulardrucken zu stellen, die beim öffentlichen Arbeitsnachweises erhältlich sind. Vorbrüche aus dem Vorjahre dürfen nicht verwendet werden. Unvollständig ausgefüllte Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Torgau, den 23. September 1924.

Der Vorsitzende des Arbeitsnachweises.  
Dr. Drews.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 14. Oktober 1924.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Erwerbslosen-Beiträge.

Der von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu zahlende Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge ist vom Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises vom 1. Oktober d. J. ab 2 v. H. des Grundlohns festgelegt worden.

Torgau, den 13. Oktober 1924.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises.  
J. M. Hof.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 14. Oktober 1924.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Die Schonzeit für Neßfäßer und für Trutwild wird auf das ganze Jahr ausgedehnt.

Merseburg, den 24. September 1924.

Der Bezirksauschuß.

Veröffentlicht!

Annaburg, den 14. Oktober 1924.

Der Amtsvorsteher. Henze.

## Benanntmachung.

Am 15. und 22. ds. Mts. ist der Bahnübergang nach Raasdorf infolge Instandhaltungsarbeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt. In diesen Tagen wird der Verkehr über den Bahnübergang zwischen Holzablage und Thiergarten verweigert.

Annaburg, den 14. Oktober 1924.

Der Amtsvorsteher. Henze.

## Benanntmachung.

Die Abnahme der Gräben rechts des Reugrabens erfolgt Montag, den 20. Oktober 1924.

Annaburg, den 14. Oktober 1924.

Der Amtsvorsteher. Henze.

**Torgauer Kreis-Adhler's Deutscher Kalender**  
Herm. Steinbeiss.  
find vorräthig.

**Gräben, 9. Okt.** Der in der Nacht zum 9. September in den Gräbener Tonnerten verübte Einbruchdiebstahl, bei dem den Dieben eine erhebliche Menge von gefährlichen Sprengstoffen mit Handpatronen und Zündschnur in die Hände gefallen ist, hat seine Aufklärung gefunden. Nachdem in der Nähe von Großhofen ein großer Teil des gestohlenen Sprengmaterials aufgefunden worden war, wurden als Täter zwei Merseburger, namens Tiege und Bernlein und fernerhin ein Dienstmann aus Großhofen verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

**Jüterbog.** In einem Anfall von Schwermut suchte und fand den Tod auf den Schienen der beim Landratsamt tätige 21-jährige Bärgehilfe Willy Richter aus Wendisch-Linda. Richter hatte seit seiner früheren Jugend einen Beinleiden, der ihm viele Schmerzen und körperliches Unbehagen bereitete und wiederholte Operationen nötig machte. Von seinen Vorgesetzten wird ihm das Zeugnis eines ansehnlichen und fleißigen Mannes ausgestellt, der aber in der letzten Zeit sehr unter seiner Krankheit zu leiden schien. Aus einem in der Beileichende des Toten gefundenen Abschiedsbrief an seine Eltern geht hervor, daß sein Gesundheitszustand seit Sommer wieder der denkbar schlechteste gewesen ist. Hierin ist wohl die Ursache des freiwilligen Todes zu suchen.

## Turnen, Spiel und Sport.

**Fußball.** Das 5-jährige Stiftungsfest brachte den erwarteten Erfolg. Im Pokalturnier der ersten Mannschaften erlitt der F.C. A. in der Vorrunde überraschend hoch eine 6 : 1 Niederlage durch Ludowalde. Ebenso fertigte Rochitz (Sachsen) den Verein für Bewegungsspiele Herzberg 4 : 2 ab. Die Jugend triumphierte über die des Sportklub Sportfreunde Torgau 3 : 1, während die zweite Elf die Ueberlegenheit der Jüterboger Viktoria mit 7 : 1 anerkennen mußte. Auf die Trostrunde verzichtete Herzberg. Nichts weniger als das Bestspiel um den Pokal zwischen dem Ballspiel-Club Ludowalde und Sportverein Rochitz. Den zahlreichen Zuschauern wurde ein äußerst schnelles Spiel geboten, daß dank der Leistung des vorzüglichen Schiedsrichters Dehlich (Wittenberg) stets im Rahmen des Erlaubten blieb. Beim Schlußpfiff des spannenden Kampfes stand es 2 : 2, doch verzichtete die Rochitzer, die mit dem Zuge vermischt, zu Ludowalde Gunsten. Der sehr gut bedachte Festabend zeigte ein recht abwechslungsreiches Bild, ein Zeichen intensiver Arbeit des Clubgebers.

\* Die 1. Mannschaft der Fußball-Abteilung „Vorwärts“ weichte am vergangenen Sonntag in Brehna und beendete mit dem dort ausgetragenen Verbandsspiel die diesjährige Herbstserie im Fußball-Wettbewerb. Die Mannschaft gewann alle 7 Verbandsspiele mit einem Torverhältnis gegen 40 : 4 und steht damit an der Spitze der 2. Klasse im Bezirk.



**Annaburg, 12. Oktober.** Gestern abend 9,12 Uhr, während die dienstlichen Beamten mit der Abfertigung des Kluges betraut waren, wurde ein Einbruch in der Fahrkartenausgabe verübt. Der Dieb zertrümmerte die Glasscheibe am Schalter und entwendete das auf dem Tische neben dem Schalter liegende Wechselgeld im ungefähren Betrage von 30,- M. und entkam unbemerkt mit seiner Beute. Der noch in der Nacht telefonisch angeforderte Polizeihund verfolgte eine Spur bis zur Holzdorfer Straße, wo sich die letzte Spur verlor. Allen Anzeichen nach hat man es mit demselben Spitzhaken, welcher anfangs dieses Jahres schon einmal einen Einbruch an derselben Stelle verübte, zu tun.

**Col. Raasdorf.** Der Arbeiter-Radfahrer-Verein veranstaltete am Sonntag im Müllerschen Saale unter Mitwirkung des Arb.-Turn-Vereins „Jahn“ Annaburg einen Werbeabend, der einen schönen Verlauf nahm. Die Veranstaltung nahm mit einem Festzug der Kinder, der von Musikführern geleitet wurde, ihren Anfang. Bei Musikführern fanden sodann Reigen- und Gymnastik-Aufführungen statt, dem sich ein Zauberstück anschloß. Sämtliche Vorstellungen wurden in exakter Weise durchgeführt und fanden den lebhaftesten Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer und mehrfach wurde der Wunsch laut, bald wieder mit einer ähnlichen Veranstaltung erfreut zu werden.

**Bretzin, 11. Oktober.** Der Gerichtsassessor Hans Menze aus Magdeburg ist mit dem 1. November d. Js. zum Amtsgerichtsrat beim Amtsgericht in Bretzin ernannt.

**Tellen.** Der am Sonnabend abgehaltene Viehmart hatte einen guten Auftrieb in Ferkeln und Pferden, Rindvieh schloß leider gänzlich. Ein ganz anderes Bild boten doch die Märkte vor Jähen, als der Markt für den Auftrieb nicht reichte und die Langleistige des dort zur Elterbrücke mit Rindvieh bestellt wurde. Die Festpreise am Sonnabend bewegten sich zwischen 8-18 M. Aufgetrieben waren 2 Küfer und 273 Ferkel. Anfangs ging das Geschäft flott, wurde dann später aber ab, so daß der Markt nicht ganz geräumt wurde. Gleichfalls war das Geschäft in Pferden weniger lebhaft. Aufgeführt waren 49 Pferde. Die Preise bewegten sich zwischen 300 bis 800 Mark.

**Hidtenburg, 11. Oktober.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde aus dem Zuschhaus ein Mofen-ausbruch verübt. Circa 40 Insoßen waren an dem Plan beteiligt. Man hatte bereits von einem Schlafsaal aus das Dach durchstoßen. Die Absicht ging dahin, über das Dach zu klettern bis zu einer Hausfront, wo jurist. Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden. Die dort stehenden Gerüste wollten man dann benutzen, um ins Freie zu gelangen. Die Nacht wurde verübt. Einige junge Leute hatten von der Straße aus mehrere Gestalten auf dem Dach gesichtet und Anzeige gemacht. Die Zuschhausbeamten trafen sofort die nötigen Maßnahmen. Ein Zuschhausler hatte sich bereits bis zu dem Gerüst hingearbeitet, sechs andere waren bis auf das Dach gelangt. Einer weigerte sich, vom Dach herabzukommen. Er wurde durch einen Schuß verletzt und blieb dann bis zum Morgen liegen.

**Torgau. (Rindesmord.)** Aus der Untersuchungs-haft vorgeführt, hatten sich die Ehefrau Wilhelmine Nischke geb. Wät aus Falkenberg bei Trollin und die ledige Martha Nischke, bodeniet in Bezirk 5, Eilenburg, wegen Tötung eines neugeborenen Kindes zu verantworten. Das Urteil lautete für die Wilhelmine N. auf 3 Jahre 3 Monate Gefängnis, 3 Monate sind auf die Untersuchungs-haft anzurechnen, für die Martha N. auf 1 Monat Gefängnis, welcher durch die Untersuchungs-haft als verbüßt zu betrachten ist. Bei der Strafbestimmung hatte das Gericht Milde walten lassen, da es der Ansicht gewesen ist, daß beide Angeklagte die Tat ohne Ueberlegung zur Ausführung gebracht hätten.

**Sendo, 10. Oktober.** Rindvöcher fanden vor einigen Tagen eine 150 m von dem Denkmal des Forstschützen Steg in der Glöcksburger Forst ein russisches Gewehr. Das Gewehr war geladen und wurde dem zuständigen Förster abgeliefert.

## Barenberg Söhne.

Noman von Nora Bergmann.

21) (Wachdruck verboten.)

„U. nächsten Morgen war der junge Graf Gerdern abgereist. Beim Abschied hatte er Ruth die Hand geküßt und leise geflüstert: „Leben Sie wohl, meine Nuth. Im Juni hole ich mir die Antwort.“  
Ruth hatte nie mehr daran gedacht — vielmehr nicht mehr daran denken wollen. Und wenn Gisela ihr die Grüße Hans Christians übermittelte, ersah sie das junge Mädchen jedesmal eine seltsame Angst. Warum nur? Besahls? Hans Christian hatte ihr doch gleich so viel gefallen, als er damals zum Weibnachtsfest nach Montreux kam.

Es war eigentlich nicht Sitte, daß die jungen Pensionärinnen Besuch erzielten. Da aber Gisela außer diesen Bruder und einen alten Onkel gar keine näheren Verwandten mehr besaß, gestattete Madame Renner den Gesellschaften, das Fest Willkommen zu erleben.

Was hatten das nur für reizende Lüge gewesen. Man trieb sehr eifrig Wintersport, und des Abends wurde musiziert.  
Am zweiten Feiertag fand der kleine Ball statt, den Madame Renner als höchst veranfaltete. Hans Christian jedoch hatte mit keinem der anderen Mädchen getanzt. Ruth merkte es sehr wohl, daß es sich für sie interessierte, vor allen anderen von dem eleganten, jungen Offizier ausgezeichnet zu werden. Sichtlich ließ sie es geschehen, bis zum jenen Abend kam, wo Hans Christian ihr seine Liebe gestand. So war im selben Augenblick ein merkwürdiges Gefühl in dem jungen Herzen erwacht — halb Angst, halb Sehnsucht. Als zu diesem Tage hatte Ruth sich dieses nicht zu erinnern vermocht.

Seitdem, nachdem sie Eberhard Barenberg wieder gesehen, war sie es erst einmal. So, als war sie ein Kind, das sich nicht mehr an die Vergangenheit erinnern konnte.

andere, das zum erstenmal dunkel in ihr Bewußtsein getreten war, da jener andere ihr von Liebe gesprochen. Liebe? — Ruth hatte immer gemeint, nicht zu wissen, was Liebe sei. Und doch lebte auch in ihr schon lange unbekannt eine Liebe, aber diese Liebe lag bis zum heutigen Tage im tiefen Vorurtheilsgefäß, und nur einer allein hätte sie zu weiden vermocht — Eberhard Barenberg.  
Seit — mitten in der Nacht, fühlte Ruth es auf einmal. All ihre Sehnsucht nach der Heimat war nichts anderes gewesen als Liebe — Liebe zu Eberhard Barenberg, ihrem Heim.

Leise begann wieder dieses Unbehagen in ihrem jungen Herzen anzufangen, das sie am festigen Abend zum erstenmal im Leben empfunden. Aber denn plötzlich glaubte sie wieder jene so durchdringende Stimme Hans Christians zu hören, und eine heiße Angst durchzog ihr Herz.

Was sollte daraus werden, wenn dieser wirklich kam? Weniger sensibel veranlagte Naturen hätten sich vielleicht lachend darüber hinweggesetzt. Wohlgleich im Ruth seine verbindende Antwort gegeben, fühlte sie sich innerlich democh gebunden.

Und trug sie nicht auch in gewisser Weise wirklich Schuld an seiner Werbung? Erst in dem Augenblick, da er ihr von Liebe gesprochen, fühlte Ruth, daß sie Hans Christian nie geliebt. Ein heißer Schmerz erfüllte das junge Mädchen, und in dieser stillen Stunde gefand sie es sich wirklich zum erstenmal ein, mit dem Herzen Hans Christians von Gerdern gefühlt zu haben. Seine Begriff sie sich selbst nicht mehr. Die einzige Entschuldigun war ihre große Jugend und — Ruth Barenberg hatte bis zum jetzigen Tage nichts von Liebe gewußt. — Aber Ruths streng rechtlicher Charakter ließ keinen Entschuldigungsgrund gelten.

In seiner Weise beschönigte sie freudig etwas in dieser Nacht. Erst und geschäftlich war sie gewesen — das war alles. — Und wozu, so mußte sie jetzt auch die Folgen ihrer Handlungsweise tragen. Nicht ein Gedanke durfte Mitleid Eberhard Barenberg erheben. Nie, niemals sollte dieser auch nur sagen, daß sie ihn liebte.

In dieser Nacht kämpfte Ruth den ersten schweren Kampf ihres jungen Herzens. Ihre vollkommen überreizten Nerven ließen ihr alles als eine unerbittbare Schuld erscheinen, und zum erstenmal in ihrem jungen Dasein erwachte in Ruth die Sehnsucht nach ihrer Mutter. — Hoffentlich dachte sie für einen kurzen Augenblick in die Großmutter. Aber diese hatte doch eigentlich ihrem jungen Herzen bisher immer ziemlich fremd gegenübergestanden. Würde diese sie überhaupt verstehen?

Und Tante Ulla? Diese zarte, mimosenhafte Natur? Nein, nein! — Sie hatte eben keinen Menschen, dem sie sich hätte anvertrauen können.

Doch plötzlich wandte vor ihrem Geiste ein Bild aus fernem, ferner Kinderzeit auf. Ein Frauenantlitz mit einem Paar großer, wunderbarer, staubgrauer Augen. Wieder wie durch einen Schleier fühlte Ruth den zärtlich mütterlichen Blick und „Gute Nacht, Sonnenkinder, Gott behüte dich“, hörte sie eine unendlich sanfte Stimme. „Tante Ulla!“ füllte das junge Mädchen. Aber als hätte der Blick dieser wunderbaren, längst erloschenen Augen noch jetzt nach Jahren eine gewisse Macht, kamen endlich die erlösenden Tränen. „Tante Ulla!“ hiß du mir, bete die verängstigte, junge Seele. — Und wie ein Kind weinte sich Ruth Barenberg in dem Schlaf. —

## Achtes Kapitel.

Die ganze Woche über hatte es geregnet. Auf den sorgfältig gepflasterten Kieswegen im Finkenrug bildeten sich schon kleine Wasserläden. Grau und trüblich blickte der Himmel auf die vielen Anstüpler herab, die trotz dem wenig freundlich ammunenden Wetter in Scharen hinausjogten.

Schnäbeln und Ärmelchen pulschig lachte er. Das sollte nun ein Sonntag sein. Mit aller Energie drängte er die ihm seit einer Woche sehr widerstehenden Tränen zurück. Aber der acht Tage währende Streit mit Frau Sonne hatte ihn allgemach müde gemacht, und wider Willen tannen sie ihm jetzt wieder über das Antlitz.

„Ach, nun fängt es schon wieder an zu regnen“, sagten die Menschen umher. — (Fortsetzung folgt.)

Schon mancher Hausfrau hat erfahren, daß Rahma-buttergleich bist sparsam!

# Rahma

MARGARINE

## buttergleich

Beim Einkauf von Rahma-buttergleich von Rahma-man gratis die Kinderzeitung, der kleine Luca.

Für meine kleine Landwirtschaft luche ich ein ordentliches, älteres Mädchen, welches gut melken kann.

**W. Kunze.**

Am Sonntag, den 28. u. Mts. von der Mühlenstr. bis zu meinem Hause ein graues Sackett verloren. Abzugeben bei **Preim, Torgauerstr.**

Die bekannte Person, die am Sonntag im Kaffee Schüttauf die Briefstafel entwendet hat, wird aufgefordert, dieselbe sofort zurückzubringen, andernfalls erfolgt Veröffentlichung des Namens.

1 Sofa, ein Küchenspind, 1 Tisch, zwei Waschwanne und anderes zu verkaufen. **Grune, Hinterstraße 3.**

**Thomasmehl** ist wieder frisch eingetroffen sowie alle anderen Düngemittel empfiehlt jeden Freitag **Adolf Weicholt.**

**Brennabor-Klappwagen** von 20.- M. an,  
**Brennabor-Kinderwagen** von 40.- M. an,  
verkaufe, um meinen Bestand zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Fritz Rödler, Annaburg.**

**Zahn-Atelier**  
**Georg Consentius**  
staatl. geprüfter Dentist  
Annaburg, Torgauerstr. 31  
Telefon Nr. 23  
empfehl ich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Gold, Silber, Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes  
Behandlung für Krankeinfassen.  
Sprechstunden täglich 9-3 Uhr.

**Maurer- u. Zimmerarbeiten**  
sämtl. Bautischler-Arbeiten,  
größte Leistungsfähigkeit!  
Zeichnungen und Kostenanschläge kostenlos!  
Durch direkten Großeinkauf aller Baustoffe, Verarbeitung im eigenen Betriebe und selbst auf ein großes Holz- u. Baumaterialienlager kann ich besondere Vorteile bieten!  
**Wilh. Kunze.**  
Geräteprecher Nr. 6.

**Werkzeuge aller Art:**  
Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelisen, Steinmeißen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeln, Beile, Aexte, Maurerhammer und -Aellen,  
**Haushaltungs-Geräte:**  
Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Aohre.  
**Werkzeugschermaschinen.**  
**Wilhelm Grahl.**

Mittwoch früh  
**Hammel-fleisch**  
**Rich. Lohmann.**

**Weißkohl u. Wirsingkohl**  
à Zentner 4 M.  
verkauft  
**Nich. Heintze.**

Gute  
**Speise-kartoffeln**  
verkauft  
Försterei Heidemühle.

**Weißkohl**  
pro Zentner 5 M.  
zu verkaufen  
Oberförsterei Annaburg.

**Stalldünger**  
kauft zu hohen Preisen  
Försterei  
Rüttscher, Baumfuhle  
Hauendorf, Telefon 51.

Zähne von  
Plomben 2.- M.  
an.  
Schmidt's Inst. Zessen,  
Schwefelstraße 18,  
Krankenkassen-Vergütung.

**Achtung! Nur 2 Tage! Achtung!**

**Großer Gardinen-Verkauf**

Von Donnerstag den 16. bis Freitag den 17. Oktober steht im Gasthof „zur Kleinbahn“ in Annaburg eine Riesenauswahl in

**Bogtländischen Gardinen**  
sehr preiswert zum Verkauf. Die Auswahl besteht in Stores, Künstlergardinen, Madras-Garnituren, Meterware in allen Breiten, Etaminstoff, Null, Spitzen, Einsätze usw.

Hausfrauen! Verfümen Sie nicht diese günstige Einkaufsgelegenheit!

**Georg Rogler, Delsnitz i. Bogtl.**

**Zur Herbst-Saison!**

- Herren-Stoff-Anzüge von . . . . . Mk. 32<sup>00</sup> an
  - Burschen-Stoff-Anzüge von . . . . . Mk. 24<sup>00</sup> an
  - Knaben-Anzüge von . . . . . Mk. 6<sup>00</sup> an
  - Herren-Ueberziehen, Ulster, Loden- und Gummimäntel von . . . . . Mk. 24<sup>00</sup> an
  - Herren-, Burschen- u. Knaben-Joppen von . . . . . Mk. 12<sup>50</sup> an
  - Herren-Stoff-Jackets, gefüttert, von . . . . . Mk. 18<sup>50</sup> an
  - Herren-Zwirn-Jackets, gefüttert, von Mk. 12<sup>00</sup> an
  - Herren-Arbeits-hosen, versch. Qual., v. Mk. 6<sup>00</sup> an
  - Gestrickte Kinder-Anzüge von . . . . . Mk. 7<sup>50</sup> an
- in verschiedenen Farben.

**Bleyles-Knaben-Anzüge.**  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Lohnender Verdienst**  
durch Einrichtung eines  
**Restergeschäftes.**  
Saden nicht nötig. Für  
Baren 200-600 Mk. erwer-  
derlich. Offerten u. D. C.  
7935 an Rudolf Moser,  
Dresden.

Zwei guterhaltene,  
gebrauchte  
**Rachel-Defen**  
verkauft  
**Richard Heintze.**  
Gegen Mäuseplage  
geschälten  
**Gistweizen,**  
sicher wirkend, empfiehlt  
**Apothek. Annaburg.**

**Husten, Atemnot,**  
Verkehlung.  
Schreibe allen Verdenben  
gen umhört, womit sich  
schon viele Kranke von  
von ihren schweren Lungen-  
leiden selbst befreiten. Nur  
Rückmarke erwünscht.  
**Walther Althaus,**  
Seifensfabr. (Eichsfeld).

**Brief-Ordner**  
**Schnellhefter**  
in Quart- u. Folio-Format,  
empfehl ich S. Steinbeiß.

**Naundorf.**  
**Gasthof Müller.**  
Sonntags, 18. Oktober  
**Großes**  
**Streichkonzert**  
(15 Musiker)  
ausgeführt von der Stadt-  
Kapelle Beutin.  
Leitung: Kapellm. Fröhling.  
Anschließend:  
**Kränzchen.**  
Die Ballmusik wird von  
der genannten Kapelle aus-  
geführt.  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Eintritt 50 Pf.  
Es laden freubüchlich ein  
**Paul Müller,**  
W. Fröhling, Kapellmeister.

Bei meiner Heim-  
kehr rufe allen meinen  
Herren Kollegen und  
den M.G.V. sowie  
Freunden ein herzlich  
Begehört und treu-  
denklich Gruß zu.

**Buchholz,**  
Segemüller.  
**M.-G.-V.**  
Donnerstag pünktlich  
abends 8 Uhr:  
**Singestunde**

**F. C. A.**  
Donnerstag, 16. Okt.,  
pünktlich 8 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
im „Siegelskranz“.  
Der Vorstand.

**Königin**  
**Kuise-Bund.**  
Dienstag, 14. Oktober,  
abends 8 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im „Siegelskranz“.  
Gäste willkommen.

**Raninchen-Zuchtverein**  
für Annaburg u. Umg.  
Sonntags, 18. Okt.,  
abends 7 Uhr im Gasthof  
zur „Weintraube“  
**außerordentliche**  
**General-Versammlung.**  
Wegen der Ausstellung  
ist das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder notwendig.  
Der Vorstand.

**Spielfarten**  
empfehl ich S. Steinbeiß.

**Obst- und Weinbau-Verein**  
Jessenauer Berge.  
Sonntag, den 19. Oktober, nachm. von 2 Uhr  
bis abends 10 Uhr findet im Saale des „Berg-  
schlößchen“, Jessener Berge, eine

**Obst- u. Sortenschau**  
statt, wozu wir Interessenten sowie Freunde und  
Gönner des Obstkraus höflichst einladen.  
**Obst- und Weinbau-Verein.**

Mittwoch, den 15. Oktober  
findet im „Goldenen Ring“  
**großes Militär-**  
**Extra-Streich-Konzert,**  
ausgeführt vom

**Trompeterkorps d. Reiter-Regts. 10**  
unter persönlicher Leitung des Musikmeisters  
**Fritz Warmas** statt.  
Gutgewähltes Programm.

Nach dem Konzert: **Feiner Ball.**  
Anfang pünktlich 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **M. Däumichen.**

**Palast-Theater.**  
Mittwoch und Donnerstag:  
Unser erstes Stückwerk mit deutsch-italienischen Schau-  
spielen! Hervorragende Technik, Meisterhaftes Spiel,  
raffinierte Ausstattung!

**„Opfer der großen Welt.“**  
Liebe, — du brennendes Wort der Leidenschaft du —  
bist doch unser Feind, du bist des Seides Anfang,  
und des Seides Ende. Liebe, du edler Stifter des  
Glückes der du bist — und doch bist du grauam mit  
deiner Macht — Du, du tötest —

Im Programm:  
**Blatzheim in der Baumbüte.**  
Wir bieten Ihnen nur was gutes und Neues!

**Julius Regal, Halle a. S.**  
**Musikapparate, Schallplatten.**  
Vertreter: **Wilhelm Regal, Annaburg,**  
Akerstraße 6.

**Wieder durchgehende Geschäftszeit i. Wittenberg**  
Unsere Geschäfte sind ab 1. Okt. wieder durchgehend  
von vorn. 8 Uhr bis abends 6 1/2 Uhr  
(ohne Mittagspause) geöffnet.  
**Verein für Handel und Gewerbe.**

Für die uns beim Heimgang unserer  
lieben Entschlafenen erwiesene Teil-  
nahme herzlichen Dank.  
Annaburg, den 14. Oktober 1924.  
**Bohm, Revierförster i. R.,**  
**und Kinder.**

**Dankagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Ent-  
schlafenen drängt es uns, allen für die ererbene  
Teilnahme, die zahlreichen Geld- und Freundschaften  
und das ehrende Grabgeleit herzlichsten Dank aus-  
zusprechen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer  
Demagitt für die trostlichen Worte am Grabe,  
ferner dem Metzger-Vereinsprogramm, „Carocoll“ für  
die hilfreiche Unterstützung und den erhabenen  
Gesang. Auch danke ich im Namen meiner Fa-  
milie für die hilfreiche Gelbunterstützung meiner  
Hilfskollegen.  
Die aber, teure Entschlafene, ruhen nie ein  
„Stube sanft“ in dein allgütiges Obdach.  
**Die trauernde Familie**  
**Carl Werner nebst Verwandte.**  
Annaburg, den 12. Oktober 1924.

